



Market Outlook

März 2021



Marketingunterlage

Liebe Leserinnen und Leser,

nach einem schwungvollen Jahresstart an den Aktienmärkten mit neuen Allzeithochs bei mehreren Leitindizes hat die Unsicherheit in den letzten Wochen wieder zugenommen. Starke Übertreibungen in einigen Werten werden als Zeichen für eine Überhitzung gesehen. Anziehende Inflationsraten und etwas höhere Renditen sehen einige Beobachter als ein Risiko für die zukünftige Entwicklung der Aktienkurse an. Ansteckendere Varianten des Corona-Virus setzen sich zunehmend durch und dämpfen die Hoffnungen auf eine baldige Normalisierung des wirtschaftlichen und sozialen Lebens. Dennoch spricht viel dafür, dass die Aufwärtsentwicklung an den Aktienmärkten – wenn auch mit zwischenzeitlich durchaus kräftigeren Schwankungen – in den kommenden Monaten anhalten wird. Vor allem zwei Faktoren sprechen dafür. Zum einen kommt die Impfung gegen das Corona-Virus nach einigen Anlaufschwierigkeiten in immer mehr Ländern zunehmend in Schwung. Mit der vergleichsweise sehr hohen Wirkung der Impfstoffe



Dr. Klaus Schröder
Market Strategy, Santander Asset Management

verbessern sich die Voraussetzungen für eine schrittweise Zurücknahme der teilweise gravierenden Beschränkungen.

Zum anderen behalten Regierungen und Notenbanken ihren sehr expansiven und die Konjunktur stimulierenden Kurs auf absehbare Zeit bei. So werden die Regierungen weitere Fiskalimpulse geben, um ein frühzeitiges Abbremsen der erwarteten konjunkturellen Belebung zu vermeiden.

Gleichzeitig senden die Notenbanken klare Signale, dass sie durch die in den kommenden Monaten deutlich höheren Inflationsraten „hindurchblicken“ werden. Sie erwarten, dass es nicht zu einer nachhaltigen Beschleunigung der Inflation kommen wird. Vielmehr dürfte die Zunahme des Preisanstiegs vor allem auf Basiseffekte zurückgehen; so kam es vor einem Jahr zu Beginn der Corona-Pandemie zu einem regelrechten Verfall der Rohölpreise. Zudem hat die amerikanische Zentralbank im Sommer 2020 bei der Überprüfung ihrer geldpolitischen Strategie beschlossen, in Zukunft ein moderates Überschreiten ihres Inflationsziels von 2% zu akzeptieren.

Zur positiven Grundstimmung an den Finanzmärkten trägt auch bei, dass viele Unternehmen die Corona-Pandemie bisher besser überstanden haben als erwartet; dies zeigt der bisher überraschend positive Verlauf der Berichtssaison für das 4. Quartal des letzten Jahres.

Vor diesem Hintergrund empfehlen wir, Aktien in einem gut strukturierten Portfolio weiterhin leicht überzugewichten.

Blieben Sie gesund.

Staatsverschuldung – durch Fiskalprogramme gegen Corona-Pandemie in neuen Dimensionen

Die Regierungen haben im vergangenen Jahr mit umfangreichen Konjunktur- und Hilfsprogrammen einen wichtigen Beitrag geleistet, um die tiefe Krise und den Abbau von Arbeitsplätzen zu begrenzen. Die fiskalischen Unterstützungsmaßnahmen werden in diesem Jahr fortgeführt, da auch bei der erwarteten konjunkturellen Belebung nicht alle negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie rasch überwunden werden können. Die verschiedenen Stimulierungspakete werden überwiegend mit der Aufnahme neuer Kredite finanziert.

- In den USA steigt die Neuverschuldung mit dem vierten Konjunkturpaket der neuen Regierung von Joe Biden in diesem Jahr voraussichtlich auf rund 20 % der Wirtschaftsleistung. Bereits 2020 hatte die Defizitquote mit schätzungsweise 17,5 % einen neuen Höchststand erreicht.
- Im Euroraum fiel sie im vergangenen Jahr auf circa 8,5 % nach nur 0,6 % in 2019 wesentlich niedriger aus. Aufgrund der konjunkturellen Erholung dürfte sie in diesem Jahr auf circa 6,5 % zurückgehen. Hierzu trägt auch der als „Neue Generation EU“ bezeichnete Wiederaufbaufonds der Europäischen Union bei.
- In Deutschland lag die Defizitquote mit 4,8 % wesentlich niedriger als zwischenzeitlich prognostiziert worden war. Dies ist allerdings auch darauf zurückzuführen, dass ein Teil der zur Verfügung gestellten Mittel nicht in Anspruch genommen wurde und diese Ausgaben auf das neue Jahr verschoben werden. Daher dürfte die Neuverschuldung 2020 mit 4,2 % höher ausfallen als im vergangenen Jahr erwartet.

Steigende Kapitalmarktzinsen zunehmendes Konjunkturrisiko

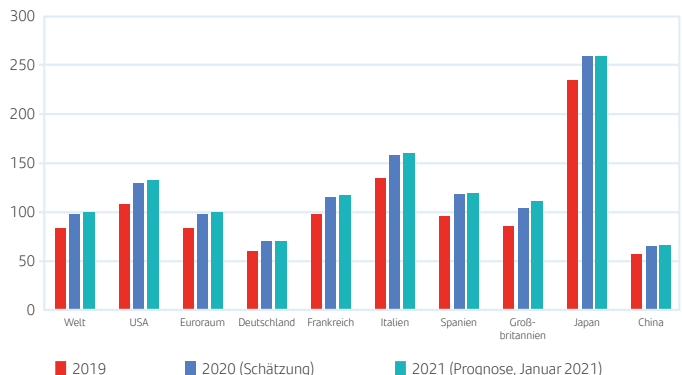
Als Folge der hohen Neuverschuldung ist die globale Verschuldung nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds 2020 auf rund 98 % der Wirtschaftsleistung gestiegen. In diesem Jahr könnte die Schuldenquote weiter auf rund 100 % steigen. Am höchsten wird sie dabei weiterhin in Japan mit rund 260 % sein. Mit mehr als 130 % fällt sie in den USA überdurchschnittlich hoch aus. Im Euroraum liegen Griechenland (etwa 200 %) und Italien (rund 160 %) an der Spitze. Deutlich unter dem globalen Durchschnitt liegt die Schuldenquote mit rund 70 % in Deutschland.

Die sehr hohen Niveaus von mehr als 100 % der Wirtschaftsleistung dürften für viele Länder in den kommenden Jahren überhaupt nur tragbar sein, wenn die Kapitalmarktzinsen auf den aktuellen, historisch sehr niedrigen Niveaus verharren oder allenfalls leicht steigen. Ein etwas stärkerer Zinsanstieg würde die Spielräume für andere Ausgaben einschränken oder Steuererhöhungen erforderlich machen, die wiederum die Nachfrage dämpfen würden. Dies würde die konjunkturelle Entwicklung zusätzlich erschweren, da sich das längerfristige Trendwachstum in vielen Ländern aufgrund der demografischen Entwicklung bereits abgeschwächt.

Kräftiger Anstieg der globalen Verschuldung

Quelle: Internationaler Währungsfonds

Weltwirtschaft, Staatsverschuldung
Staatsschulden in % des BIP



USA – Vor-Corona-Niveau bereits im 2. Halbjahr wieder erreichbar

Die größte Volkswirtschaft der Welt verzeichnete 2020 mit einem Minus von 3,5% den stärksten Rückgang der Wirtschaftsleistung seit 1946. Zurückzuführen ist dies vor allem auf die Maßnahmen zur Beschränkung der Mobilität, die die Corona-Pandemie erforderte. In 2021 dürfte die US-Wirtschaft ihre im Frühsommer 2020 eingeleitete Erholung fortsetzen; sie hat dann gute Chancen, bereits im 2. Halbjahr das Niveau vom 4. Quartal 2019 vor dem globalen Ausbruch des Sars-CoV2-Virus wieder zu erreichen.

- Stimulierend wird vor allem das 4. Konjunktur- und Hilfsprogramm der neuen Regierung von circa 1,9 Billionen US-Dollar wirken. Da die geplanten zusätzlichen Ausgaben überwiegend über neue Kredite finanziert werden, dürfte die Neuverschuldung auf rund 20% der Wirtschaftsleistung steigen.
- Die amerikanische Notenbank (Fed) wird ihre sehr expansive Geldpolitik auf absehbare Zeit fortführen. Damit bleiben nicht nur die Leitzinsen auf dem rekordtiefen Niveau von 0,00% bis 0,25%. Sie wird auch weiterhin jeden Monat mindestens 120 Mrd. US-Dollar an Staatsanleihen und mit Hypotheken besicherte Papiere ankaufen.
- Zudem dürfte der große Nachfragestau, der sich im vergangenen Jahr durch die Beschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens gebildet hat, zumindest teilweise wieder abgebaut und damit nachfragewirksam werden.
- Die Investitionen der Unternehmen profitieren von erheblichen Steuererleichterungen; die Unternehmensgewinne haben sich im vergangenen Jahr wesentlich besser entwickelt als aufgrund des Konjunkturreinbruchs zu erwarten gewesen wäre.

Im Gesamtjahr 2021 wird die US-Wirtschaft voraussichtlich um rund 5% wachsen.

Massive Konjunkturprogramme stützen privaten Konsum

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte, auf die in den USA mehr als zwei Drittel der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage entfallen, sind 2020 leicht überdurchschnittlich um real 3,9% zurückgegangen. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die privaten Haushalte wegen der Beschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens viele Dienstleistungen nicht in Anspruch nehmen konnten.

Gleichzeitig sind die persönlich verfügbaren Einkommen nominal kräftig um mehr als 7% und damit stärker als in den Vorjahren gestiegen. Maßgeblich

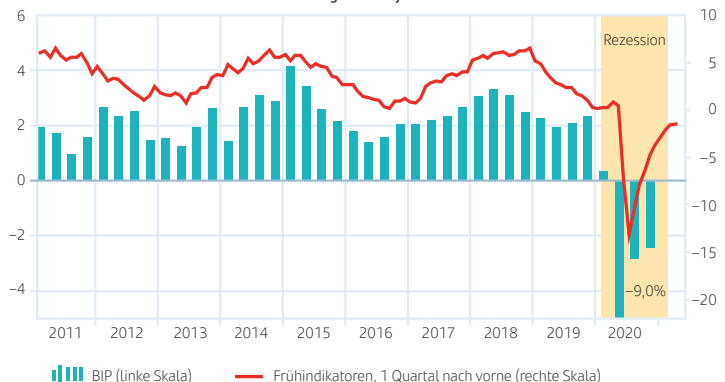
haben hierzu die verschiedenen Konjunkturprogramme beigetragen. Wichtige Elemente sind individuelle Schecks für wenig verdienende Haushalte und eine Aufstockung der Arbeitslosenunterstützung. Die Folge des kräftigen Einkommensanstiegs bei begrenzten Konsummöglichkeiten war eine sehr hohe Sparquote von in der Spitze 26,0% im 2. Quartal 2020. Der sehr kräftige Anstieg der Einzelhandelsumsätze im Januar ist ein Beleg dafür, dass der gewünschte Effekt auch eintreten kann.

Frühindikatoren signalisieren anhaltende Erholung

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

USA, BIP und Frühindikatoren
Veränderung zum Vorjahr in %



Investmentstrategie Renten – weiterer moderater Zinsanstieg möglich

Die Renditen von Staatsanleihen mit sehr liquiden Rentenmärkten, wie die aus den USA und Deutschland, sind in den letzten Wochen wieder leicht gestiegen. Die Rendite 10-jähriger amerikanischer Staatsanleihen erreichte dabei sogar das höchste Niveau seit Ende Februar 2020; vor einem Jahr kam es wegen der raschen Ausbreitung des Corona-Virus und der Flucht in als sehr sicher angesehene Anlageformen zu einem markanten Renditerutsch auf neue historische Tiefstände. Zum jüngsten Renditeanstieg hat beigetragen, dass es wegen großer kreditfinanzierter Fiskalimpulse vor allem in den USA und einem hohen Nachholbedarf der Konsumenten zu höheren Inflationsraten kommen könnte.

Dies trägt möglicherweise zu einem weiteren moderaten Anstieg der Kapitalmarktzinsen bei; sie dürften sich aber auch dann auf einem relativ niedrigen Niveau bewegen.

- Die Notenbanken werden ihren ultraexpansiven geldpolitischen Kurs als Beitrag zur Begrenzung der negativen Auswirkungen der Corona-Virus-Pandemie voraussichtlich auf absehbare Zeit beibehalten. Falls sich die konjunkturelle Lage noch einmal verschlechtern sollte, könnten sie sogar weitere Maßnahmen beschließen.
- Dies wirkt sich auf andere Segmente der internationalen Anleihemärkte aus. Insbesondere die Unternehmensanleihen sollten weiterhin von den Ankäufen der Notenbanken profitieren.
- Die Nachfrage vieler Anleger nach als sicher und liquide angesehenen Wertpapieren wird hoch bleiben. Daher werden Staatsanleihen mit hoher Liquidität ihren Status als „sicherer Hafen“ beibehalten.

Santander Anlagefokus – Flossbach von Storch Bond Opportunities

Rentenfonds Global Flexibel
WKN AORCKL / ISIN LU0399027613

Anlageziel

Die Fondsstrategie strebt nach hohen Erträgen mit der Aussicht auf langfristigen Kapitalzuwachs. Der Fonds legt schwerpunktmäßig in Unternehmensanleihen aus dem Investment-Grade und Hochzinsbereich, Staatsanleihen und anderen Anleihen wie z. B. Pfandbriefen an.

Chancen

- + Partizipieren an markt- und unternehmensbedingten Kurssteigerungen an den globalen Rentenmärkten.
- + Aktives Management auf Basis eines umfangreichen hauseigenen Research.
- + Kurs- und Ertragschancen durch Beimischung von hochverzinslichen Unternehmensanleihen.

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus kann sich negativ auf die Anlage auswirken (Zinsänderungsrisiko).
- Bonitäts- und Ausfallrisiko einzelner Emittenten und Länder.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch erhalten Sie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

USA, Rendite 10-jähriger Staatsanleihen
in %



**Wichtiger
Widerstand bei
1,40 %**

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Investmentstrategie Aktien – Aufwärtspotenzial noch nicht ausgeschöpft

Die internationalen Aktienmärkte konnten ihre Aufwärtsbewegung in den ersten Wochen des Jahres fortsetzen. Dabei erreichten viele Leitindizes wie der amerikanischen S&P 500 und der deutsche DAX 30 neue Allzeithochs. Hierzu haben nicht nur die sehr expansive Geld- und Fiskalpolitik von Notenbanken und Regierungen beigetragen, sondern auch eine insgesamt positive Berichtssaison für das 4. Quartal 2020, in der die erwarteten Gewinne häufig deutlich übertroffen wurden.

Die Mehrzahl der Faktoren spricht dafür, dass die Aktienmärkte – voraussichtlich erneut mit einigen Schwankungen – in den kommenden Monaten weiter zulegen können. Dazu gehören insbesondere:

- Eine – nach schrittweiser Aufhebung der aktuellen Beschränkungen des wirtschaftlichen und sozialen Lebens – spürbare Belebung der Weltkonjunktur, zu der auch das Nachholen einer aufgestauten Nachfrage beiträgt,
 - einer weiterhin sehr expansiven Geldpolitik, die gegebenenfalls noch einmal gelockert wird, und weitere konjunkturelle Unterstützungs- und Hilfsprogramme,
 - hohe Gewinnzuwächse, die die am Kurs-Gewinn-Verhältnis gemessene und teilweise historisch hohe Bewertung relativieren,
 - Dividendenrenditen, die signifikant über der aktuell negativen Rendite 10-jähriger Bundesanleihen liegen, sowie
 - ein großer Mangel an Anlagealternativen, da sich die Geld- und Kapitalmarktzinsen auf sehr niedrigen und teilweise sogar negativen Niveaus bewegen und bei Anleihen zudem das Risiko von Kursverlusten besteht.
- Anleger sollten daher Aktien in einem gut strukturierten Portfolio relativ zur neutralen Positionierung leicht übergewichten.

Santander Anlagefokus – Santander GO North American Equity

Aktienfonds Nordamerika
WKN A2PGSU / ISIN LU1942727402

Anlageziel

Der Fonds investiert sein Vermögen in ein konzentriertes Portfolio aus nordamerikanischen Aktienwerten mit Fokus auf den US-Markt. Bis zu 10% des Fondsvermögens kann in Papiere von Emittenten mit Sitz außerhalb Nordamerikas investiert werden.

Chancen

- + Auf lange Sicht hohes Renditepotenzial von Aktien.
- + Partizipieren an markt- und unternehmensbedingten Kurssteigerungen in Nordamerika.
- + Professionelle Auswahl attraktiver Unternehmen durch ein hoch qualifiziertes Fondsmanagement.

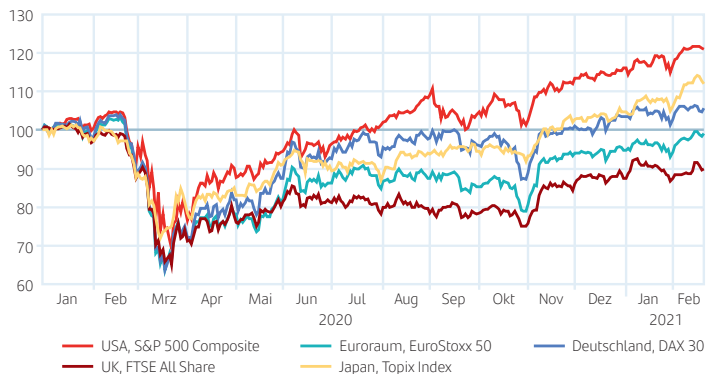
Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Es besteht ein Emittentenausfallrisiko beim Einsatz von derivativen Instrumenten.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Aktienmärkte, Industrieländer

31.12.2019 = 100



Anhaltende Outperformance der amerikanischen Aktienmärkte

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

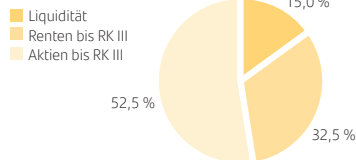
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

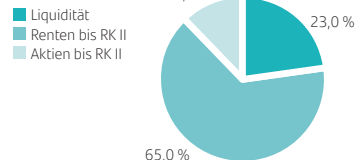
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdeposits zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

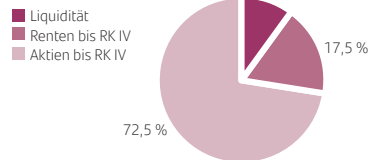
Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 22.02.2021

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2021; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

